

Hausgottesdienst zum Jahresende (Silvester, 31.12.2020)

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Lied: Lobpreiset all zu dieser Zeit (GL 258)

1. Lobpreiset all zu dieser Zeit, wo Sonn und Jahr sich wendet, die Sonne der Gerechtigkeit, die alle Not beendet. Dem Herrn, der Tag und Jahr geschenkt, der unser Leben trägt und lenkt, sei Dank und Lob gesungen.
2. Christus hat unser Jahr erneut den hellen Tag gegeben, da er aus seiner Herrlichkeit eintrat ins Erdenleben. Dem Herrn, der Tag und Jahr geschenkt, der unser Leben trägt und lenkt, sei Dank und Lob gesungen.

Einführung

Geht es Ihnen auch so? Wenn wir an das Jahr 2020 zurückdenken, fällt uns erstmal Corona ein. Das beschäftigt uns so sehr, dass wir anderes verdrängen und vergessen. Ich habe kürzlich einen Freund, der im Karnevalsverein engagiert ist, gefragt: „Warum ist eigentlich 2020 der Karnevalszug in Düren ausgefallen?“ Seine Antwort: „Wegen Corona“ war falsch, und Sie haben vielleicht jetzt auch daran gedacht. Es war einfach das an diesem Tag zu stürmische Wetter, das den Karnevalszug zu gefährlich machte. So hat dieses Virus uns auch vieles Andere vergessen lassen. Dazu kann uns das folgende Gedicht zur Besinnung helfen:

Gedanken zum Jahreswechsel

Wie geht es uns? Sind wir gesund?
Gibt's zur Verzweiflung einen Grund?
Besitzen wir, was uns gehört?
Hat nichts und niemand das zerstört,
was wir uns selber aufgebaut?

Gibt's Tage, da man richtig lacht?
Schlafen wir ruhig in der Nacht?
Sind Tränen eine Seltenheit?
Ist nichts geschehn in letzter Zeit,
was unser Leben ruiniert?

Ist unser Tisch noch reich gedeckt?
Hat keine Bombe uns erschreckt?
Sind Durst und Hunger unbekannt?
Leben wir im freien Land
und sind behütet durch den Frieden?

Wenn es dem nächsten Jahr gelingt,
dass es uns diesen Wohlstand bringt,
dann hat das Jahr uns reich beschenkt.
Ruth-Ursula Westerop

Kyrie

- Herr Jesus, du bist das menschengewordene Wort und nimmst an unserem Leben teil, bist da als Bruder und Herr. Dadurch zeigst du uns, wie wertvoll wir dir sind und wie wichtig jedes Leben ist. – Herr, erbarme dich.
- Herr Jesus, voll Vertrauen auf Gott hast du dein Leben als Mensch geführt und hast uns gelehrt, dass wir auf Gottes Liebe und Fürsorge hoffen dürfen. - Christus, erbarme dich.
- Herr Jesus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. In dir finden wir alles, was wir zum Leben brauchen und deiner Liebe sind wir gewiss. - Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Gott, du Urheber alles Guten, du bist unser Herr. Das zu Ende gehende Jahr stand ganz im Zeichen der Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie, aber lass uns nicht vergessen, dass wir auch schöne Dinge erleben durften, Freude, Glück, Frieden. Lass uns begreifen, dass wir frei werden, wenn wir nach deinem Willen handeln, und dass wir die vollkommene Freude finden, wenn wir in deinem Dienst treu bleiben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh.1,1-18)

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Ein Mensch trat auf, von Gott

gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

Im Anfang war das Wort:

Haben Sie das auch schon einmal erlebt? In dem Moment, in dem man ein Wort oder einen Satz ausspricht, weiß man schon, dass das falsch oder unpassend ist. Man könnte sich auf die Zunge beißen, aber das nützt jetzt auch nichts mehr. Es ist raus.

Andererseits: Kennen Sie die Situation, dass ein guter Freund eine Bemerkung macht und Sie denken, das passt jetzt gar nicht zu ihm. Hinterher stellt man dann fest, dass die Bemerkung ganz anders gemeint war oder aus dem Zusammenhang gerissen wurde.

Am Anfang war das Wort. Am Anfang ist das Wort.

Und das Wort ist Anfang. Das Wort ist Anfang mancher Missverständnisse. Das Wort ist Anfang manchen Streits. Das Wort steht am Anfang von Kriegen.

Aber das Wort ist auch Anfang und der erste Schritt zur Versöhnung. Das Wort ist der Anfang von Beziehung, Freundschaft und Gemeinschaft. Das Wort ist Anfang von Klärung und Klarheit.

Fragen und Impulse zum Nachdenken:

- Im Anfang war das Wort Gottes. Haben wir 2020 nach dem Wort Gottes gelebt und dadurch das Wort Gottes weiter verbreitet?
- Wo haben wir durch unser Wort anderen Menschen geholfen, sie getröstet, sie froh gemacht, ihnen etwas erklärt?
- Wo haben wir unser Wort eingesetzt, um auf soziale Missstände hinzuweisen, um uns für Schwächere einzusetzen?

Vater unser

Segen

Gott, unser Vater möge uns auch im kommenden Jahr beschützen.

Er möge uns Gesundheit schenken, insbesondere im Kampf gegen das Corona-Virus.

Er helfe uns, seinem Wort zu folgen.

Dazu erbitten wir den Segen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Ein Danklied sei dem Herrn (GL 382)

1. Ein Danklied sei dem Herrn für alle seine Gnade; er waltet nah und fern, kennt alle unsre Pfade. Ganz ohne Maß ist seine Huld und allbarmherzige Geduld.

2. O sei zu seinem Lob nicht träge, meine Seele, und wie er dich erhob, zu seinem Lob erzähle; drum sei am Tage wie zur Nacht sein Name von dir groß gemacht!

3. Er ist's, auf dessen Ruf wir in dies Leben kamen, und was er rief und schuf, er kennt und nennt mit Namen. Auf unserm Haupt ein jedes Haar, er hat's gezählt, er nimmt sein wahr.

4. Er ist es, der uns trägt in Händen und erwählet, der seine Huld nicht wägt, noch seine Gnade zählet, der um uns her die Flügel schlägt und uns darunter birgt und hegt.